

# Das Letzte seiner Art

## Omas Huhn

Shorty für die 43. Shortie Challenge Februar 2023

2 w, 1 Cutter, viele Tierstimmen

Ein geerbtes Stepphuhn bringt die beiden Schwestern Lara und Luisa an den Rand des Wahnsinns. Oder ist es die Menagerie, in der eine alte Meisterin arbeitet?

Sprecherinnen:

**Lara:** Forsche, dynamische junge Frau, die nicht gern um den heißen Brei herumredet.

**Luisa:** Zurückhaltende, sensible jüngere Schwester

**Menagerie-Meisterin:** Alte Hexe, weise Frau, was auch immer. Etwas unheimlich. (Rolle übernehme ich)

Sound:

Einleitende mystische Musik, Tiergeräusche, kleine Dschungelatmo

Menagerie-Meisterin (MM) Erzählertext:

Ja, es gibt sie, die Letzten ihrer Art. Nur wissen das die wenigsten. Manche sind in guten Händen, viele in den Händen Unwissender. Sie fristen ein würdeloses Dasein, erhalten nur knapp ihr Leben, versuchen zu überleben, weil es genau eine Sache gibt, die sie daran hindert zu vergehen:

Die Hoffnung.

Die Hoffnung stirbt nie. Die Letzten ihrer Art, welche Art auch immer es sein mag, sind die hoffnungsvollsten Wesen mit der stärksten Magie und der schönsten Kunst des Geistes. Sie besitzen den absoluten Willen zu überleben, weil sie nie die Hoffnung verlieren. Deshalb können sie nicht sterben.

Sound:

Straßenlärm, Schritte, dann weniger Straßengeräusche (2 Frauen biegen in eine kleine Gasse ab)

Lara:

In dieser Gasse gibt es kein Haus mit der Nummer dreizehn. Bist du sicher, Luisa, dass du den alten Tierarzt richtig verstanden hast?

Luisa:

Ja. Nummer dreizehn. Hier ist zwölf, da vierzehn, drüben elf und...

Sound:

(Ein Gebäude erscheint wie aus dem Nichts.) Ein Fffffffft und kleines Plopp.

Luisa:

Lara, hier ist es. Kaum zu erkennen in der dunklen Gasse. Da: Menagerie. Der Laden sieht nicht nur uralt aus, er klingt auch so. Bist du sicher, dass wir hier Hilfe kriegen für Omas Vogel?

Sound:

Keuchendes Fiepen und leise schnelle Tippielschritte wie Steppen (das Steppen bleibt bestehen)

Lara:

Das ist unsere letzte Chance, Luisa. Kein Tierarzt konnte bisher helfen. Wir müssen es versuchen, auch wenn der Laden einen seltsamen Namen hat. Menagerie – Die Büchse der Pandora. Na, komm.

Sound:

Schritte , Tür, altmodische Türglocke

Im Innern der Menagerie: Vogelgesang, Knurren, Rascheln, Tiergeräusche, Dschungelatmo

Luisa:

Meine Güte, was für eine Unordnung. Und es riecht so... so... (schnuppert)

Lara (angewidert):

Tierisch.

Luisa:

Kannst du dich noch an den Hamster erinnern, den mir Onkel Max mal geschenkt hat. Der roch nicht so schlimm wie dieser Laden. Alter, ist das ein Gestank. So scharf und beißend.

Sound:

Knurren und Schnappen

Lara:

Vorsicht! Das Biest will das Huhn beißen. Du solltest den Käfig höher halten.

Sound:

Greifvogelschrei und Flügelschwingen

Lara:

Kopf runter. Meine Fresse, man kann doch einen so großen Vogel nicht frei im Geschäft herumfliegen lassen.

Sound:

Jämmerliches Hühner-Gackern und immer noch leises Trippeln

Luisa:

Leg deinen Schal über den Käfig von dem Huhn, dann können die anderen Tiere es nicht sehen.

Lara:

Bist du sicher, dass die anderen...Kreaturen Tiere sind? Ich meine, guck dir das Ding da in der Ecke an.  
Was ist das? Ein Affe? Ein räudiger Hund? Eine Art Katze?

Sound: Fauchen

Luisa:

Geh bloß nicht zu dicht ran. Wo sind wir nur hingeraten? Wären wir bloß nicht hierhergekommen.

Lara:

Es war deine Idee. Ich hätte dem Huhn ja schon längst den Garaus gemacht. Alle Tierärzte bei denen wir waren, haben gesagt, sie würden es erlösen. In einer Suppe wäre es bestimmt lecker gewesen.

Luisa:

Das kannst du nicht ernst meinen. Das ist Omas letztes Huhn. Sie hing sehr an dem armen Ding. Opa hatte es auf einem Flohmarkt gekauft und ihr geschenkt. Sie hatte jeden Tag Freude dran, vor allem, nachdem Opa letztes Jahr gestorben ist.

Lara:

Ja, und jetzt ist Oma tot und wir haben das blöde Huhn an den Hacken. Per Testament! Wenn wir uns nicht gut darum kümmern, kriegen wir die 100.000 Euro nicht. Die wandern dann in den Tierschutz.

Sound:

Blubbern, Zischen und Spucken

Luisa:

Was ist das da in dem Becken?

Lara:

Wenn du mich fragst: Lava. Aber ich bin weder Geowissenschaftlerin noch habe ich irgendwas mit Tieren oder Natur überhaupt zu tun. (ungeduldig,forsch) Hallo? Ist hier jemand im Laden?

Sound:

Tür quietscht, eine Bodenluke öffnet sich, Schritte auf einer Leiter. Bodenluke fällt zu.

Luisa:

Lara, da kommt jemand aus der Bodenluke. Ist das ein... Mann oder eine... Frau?

Lara:

Oder etwas anderes?

Menagerie-Meisterin (MM):

Guten Tag, die Damen. Was kann ich für Sie tun? Wollen Sie ein Tier kaufen?

Lara:

Sie haben Tiere zu verkaufen? Bisher habe ich kein einziges gesehen. Nur komische Kreaturen.

Luisa:

Halt die Klappe, Lara. Entschuldigen Sie bitte. Wir möchten nichts kaufen, wir brauchen einen Rat von Ihnen.

MM:

Aaahhhh, ja, ich rieche es schon. Ein Huhn, nicht wahr? Ein sehr warmes Huhn.

Sound:

Greifvogelschreien

MM:

Hau ab, du ungehobelter Wüstling. Du hattest heute schon zwei Ratten.

Sound:

Greifvogelschrei, Vogelschwingen entfernen sich

MM:

Kommen Sie hier rüber, da ist der Tresen.

Sound:

Schritte, Dschungelatmo deutlicher

Lara:

Eines muss man Ihnen lassen. Ihr Laden ist echt schräg. Geile Effekte. Haben Sie mal beim Film gearbeitet, oder wie kommen Sie zu so einem krassen Ambiente?

MM:

Wie bitte? Was für Effekte?

Sound:

Käfig wird auf Tresen gestellt, Schal vom Käfig genommen, Trippeln / Steppen wird lauter. Leises Gackern von einem erschöpften Huhn

MM:

Ach, herrjeh. So etwas habe ich ja schon lange nicht mehr gesehen.

Lara:

Können Sie ihm helfen? Wir haben es geerbt und unsere Oma hat uns nicht gesagt wie wir uns darum kümmern sollen. Es trippelt die ganze Zeit herum. Es hört nicht auf. Wissen Sie, was das für ein Huhn ist? Eine bestimmte Sorte?

Luisa:

Rasse heißt es, Lara. Nicht Sorte.

MM:

Selbstverständlich weiß ich, was es für ein Huhn ist. Es ist ein ganz stinknormales Suppenhuhn, das arme Ding. Das ist Tierquälerei.

Luisa:

Sie meinen, ein Suppenhuhn in einem Käfig zu halten? Das wussten wir nicht. Wir haben unsere Oma lange nicht gesehen und das Huhn auch nicht. Vielleicht hatte es bei ihr Auslauf. Aber wir mussten es ja irgendwie transportieren.

Lara:

Schwafel nicht rum, Luisa. Also, Frau... äh...

MM:

Menagerie-Meisterin dürfte Ihr mich nennen.

Lara:

. Aha...okay. Können Sie dem Vieh helfen? Es rennt die ganze Zeit herum. Das macht mich wahnsinnig. Es schläft sogar manchmal beim Herumrennen ein und schreckt dann wieder auf und trippelt weiter.

MM:

Das ist ein Scherzartikel. Nur kann ich darüber nicht lachen.

Luisa:

Ein Scherzartikel? Na, hören Sie mal. Wir waren mit dem Huhn bei drei Tierärzten. Da hat keiner was gesagt von wegen Scherzartikel.

Lara:

Eher von Erlösen. Suppe. Sie verstehen?

MM:

Jaja, versteh ich durchaus.

Sound:

Herumnesteln am Käfig, Kratzen an Holz, dann Klicken von einem Schalter, aufziehende kleine Schublade

MM:

Ahhh, hier geht es aus. So, und nun wird bald Ruhe sein.

Sound:

Trippeln verstummt langsam, Huhn gurr

Lara:

Toll, das Huhn steht endlich mal still. Es sieht ganz müde aus. Wie haben Sie das gemacht?

MM:

Schauen Sie hier unten am Käfig, die Bodenplatte. Dieser Käfig ist so gemacht, dass das Huhn keinen Platz hat, es kann nicht hochfliegen und hat keine Stange zum Sitzen.

Lara:

Ah, verstehe, die Tierquälerei.

MM:

Nein, nein. Das ist zwar bedauerlich, wäre aber in der normalen Hühnerhaltung kein Problem. Nur ist im Boden eine Heizplatte installiert. Hier ist das Fach für die Batterien, zwei 9-Volt-Blocks, und da der Schalter. Sogar ganz pfiffig gemacht. Sie können ihn nicht nur aus- oder einschalten, sondern auch auf 1 Stunde Laufzeit begrenzen. Das hätte dem armen Huhn schon gereicht.

Luisa:

Ist Wärme nicht gut für Vögel?

MM:

Wärme ja, aber nicht Hitze. Das hier ist ein sogenanntes Stepphuhn. Es steppt, solange die Bodenplatte heiß ist. Ich dachte, es gäbe diese Tierquälerei nicht mehr, es muss wohl das Letzte seiner Art sein. Diese Stepphühner wurden früher mit großem Erfolg als Scherzartikel verkauft. Damals wurde die Bodenplatte noch mit Teelichtern beheizt, eine elende Schweinerei. Es gab viele



verschmorte Stepphühner und die Brandgefahr war sehr groß. Das schmälerte den Erfolg dieses Scherzartikels. Erstaunlich, dass Sie noch ein Stepphuhn haben.

Lara:

Laut Omas Testament hat Opa ihr vor fünf Jahren dieses Huhn geschenkt.

MM:

Dieses Huhn?

Luisa:

Ja, dieses Huhn.

MM:

Das kann nicht sein. Dieses Huhn ist nicht älter als maximal ein Jahr. Und es wird auch nicht sehr viel älter werden. Sehen Sie, es bricht zusammen.

Sound:

Federrascheln, leises Fiepen

Lara:

Tun Sie was! Es muss leben!

MM:

Das wird es wahrscheinlich nicht schaffen. Das arme Ding ist völlig erschöpft. Ich kann Ihnen ein Tonikum mitgeben, das Sie dem Huhn ins Wasser träufeln für die nächsten drei Tage, wenn es solange noch ...

Lara:

Es muss! Hören Sie, es muss! Wir nehmen zwei Flaschen von dem Tonikum. Viel hilft viel.

Sound:

Langes Fiepen, Federrascheln, umfallen

Luisa:

Oh, nein.

Lara:

Steh auf, Huhn. Los!

Sound:

Rütteln am Käfig

MM:

Tut mir leid für Sie, oder besser: Es tut mir leid für das Huhn. Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen ein neues verkaufen in derselben Farbe und Größe. Nur sollten Sie das mit dem Käfig überdenken. Dafür gebe ich Ihnen kein Huhn. Dann lieber für den Topf. Oder falls Sie Reptilien haben, also größere. Anacondas oder vielleicht einen Ozelot. Manche Hundehalter nehmen auch gern ein Futterhuhn lebend...

Luisa:

Nein, danke. Es ist leider zu spät. Das arme kleine Stepphuhn. Wenn wir das nur früher gewusst hätten. (schluchzt)

Lara:

Das arme Huhn? Spinnst du? Das schöne Geld! Verdammt! Na, komm. Gehen wir. Vielen Dank, Frau... äh... Meisterin.

Sound:

Schritte, Tiergeräusche, Türglocke, Straßenlärm wird lauter

Luisa:

Lara, leg bitte deinen Schal wieder über den Käfig, ich will das tote Ding nicht sehen.

Lara:

Ich brauche erstmal einen Kaffee und einen Schnaps. Ich wusste doch, dass Oma uns gehasst hat. 100.000 Euro sind weg. Wegen einem Huhn, dem sie vor ihrem Tod die Heizplatte voll aufgedreht hat. Stepphuhn! Pah! Scherzartikel!

Luisa:

Wo sollen wir denn jetzt mit dem toten Vogel hin?

Lara:

Ach, wir sind doch blöd, Luisa. Wir hätten das Huhn gleich im Laden lassen sollen. Dieser Riesen-Adler wollte es eh haben. Los, komm. Wir bringen es zurück.

Luisa:

Lara? Wollte uns diese Meisterin nicht ein identisches Huhn verkaufen? Ich meine, es sieht doch keiner, wenn wir es tauschen. Der Notar ist kein Ornithologe, oder? Ich meine, es geht um 100.000 Euro.

Lara:

Das sind 50.000 für dich und 50.000 für mich. Los, Wo war dieser bescheuerte Laden?

Sound:

Schritte werden schneller, Straßenlärm nimmt ab.

Luisa:

Das kann doch nicht sein? Der Laden ist weg?

Lara:

Oder war der in der Nebengasse? Nein, der war hier. Hundertprozentig.

Luisa:

Lara, allmählich wird es mir unheimlich.

Sound:

Gedämpftes Gackern aus dem Käfig wird lauter, und er stirbt dann plötzlich.

Luisa:

Lara, hast du das gehört? Das kam aus dem Käfig. Nimm mal den Schal hoch.

Lara:

Es ist tot. Absolut. Kein Zweifel. Aber es hat ein Ei gelegt.

Luisa (hysterisch):

Tote Hühner legen keine Eier. Es ist mir egal, was es ist, ein Scherzartikel, ein Flohmarktfund, ein Suppenhuhn oder Stepphuhn. Ich will das alles nicht mehr. Ich gehe nach Hause.

Sound:

Käfig wird scheppernd abgestellt, Schritte entfernen sich.

Lara:

Warte Luisa, was ist mit dem Geld? Ach, Ich gucke im Internet, wo man weiße Suppenhühner kaufen kann. Wenn Oma uns so verarscht, das können wir auch!

Sound:

Schnelle Schritte entfernen sich, unheimliches Erscheinen der Menagerie (Ffffffft – Plopp), Türglocke, langsame Schlurfschritte

MM:

Na, da bist ja meine Hübsche. Haben dich die Unwissenden weggeworfen? Na, komm. Komm raus aus dem Käfig.

Sound:

Picken, Eierschale knackt, Fiepen von einem Küken

MM (lacht leise):

Jahahahaha, habe ich es doch gewusst, dass du nicht sterben kannst. Nein, das kannst du nicht. Danke für deine Hoffnung, du wunderschöne Letzte deiner Art.

**Ende**